

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 Kr. (einschließlich 3 Kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 Kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten geleseene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift ober deren Raum 2 Kr.

N^o 137 Vierunddreißigster Jahrgang. **Dienstag den 25. November 1873.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen, den 25. Nov. 1873.

An die gem. Aemter.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft wird auch im kommenden Jahr Freieremplare des landwirthsch. Wochenblatt an Fortbildungslehrer, Vorsteher landwirthsch. Abendversammlungen und Lesevereine abgeben und werden die gem. Aemter zu diesem Zweck ersucht binnen 8 Tagen hieher mitzutheilen, ob für eine freiwill. landw. Fortbildungsschule, für eine obligat. Winterabendschule mit landw. Unterricht, für eine landwirthsch. Abendversammlung oder Leseverein dieses Blatt gewünscht wird, und zugleich den Namen und Wohnort der Person anzugeben, welche den Unterricht erteilt und die das Blatt zu empfangen hat, da es an solche direct von Stuttgart aus versendet werden wird. Hierbei wollen die gem. Aemter beachten und darauf hinwirken, daß diese Blätter gehörig gesammelt und nachher in der Druckschreiberei geordnet aufbewahrt werden, da unter dieser Voraussetzung ihre unentgeltliche Abgabe erfolgt. Anmeldungen, welche in obiger Zeit nicht übergeben sind, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Waiblingen, den 25. Nov. 1873.

des landw. Bezirksvereins.
Schüler.

Verstorbenen.

Herr Johann Georg Solbe von Neustadt, geb. am 17. Februar 1802 ist verstorben. Er und etwaige unbekannte Rechtsnachfolger derselben werden aufgefordert, bis binnen 90 Tagen hieher zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und sein pflichtgemäßes Vermögen von etwa 91 fl. an seine hier bekannten Erben vertheilt werden würde.

Den 21. November 1873.

Oberamtsgericht.
Herdegen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

Zu nachbenannter Gantache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hie durch vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Hezehl ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantawalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich zu einem höheren Anbot zugleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 18. Nov. 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Waiblingen.	18. Nov. 1873.	Johann Michael Gruber, Traubenvirth in Korb.	16. Febr. 1874. Vorm. 9 Uhr.	Korb.	Liegenschafts-Verkauf am 9. Febr. 1874. Vorm. 9 Uhr. 1871 veranlagt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Dieserigen, welche ihre Dämme an den Staats- und Vicinalstraßen gegen die Straße noch nicht entsprechend ausgekät haben, erhalten wiederholt 6 Tage Termin mit dem Bemerken, daß nach fruchtlosem Ablauf das Auskäten auf Kosten der betr. Güterbesitzer im Executionswege angeordnet werden wird.

Den 24. November 1873.

Stadtschultheißenamt.

Esel.

Futterschneidmaschinen

bester Konstruktion mit sehr leichtem Gang in 3 verschiedenen Größen für Hand- und Göppelbetrieb, sowie

Göppel- & Dreschmaschinen

in Holz und Eisen empfiehlt zu billigen Preisen.

E. Wildenberger,
Maschinenfabrikant.

Die Preussische
National-Versicherungs-
Gesellschaft
in Stettin

mit einem Grundkapital von 5,250,000 Gulden und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen

gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessen billige, jede Rücksicht verbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Der Hauptagent:

Carl Feucht,

Gaisburgstraße 8 in Stuttgart.

Die Bezirksagenten:

Chr. Oppenländer in Waiblingen.**Fr. Graze,** Schränm. in Strümpfelbach.**Geradstetten.**

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bringe ich mein auf das reichhaltigste sortirte Lager in halb- und ganzwollenen Kleiderstoffen, Halstüchern, Manellen, Hosenzengen, Cafnets, Tuch und Durkin, unter Zusicherung

billigster Preise

in empfehlende Erinnerung

Gustav Groß.

NB. Um mit einer Parthie älterer Kleider und Rockstoffen Zeit u. s. w. schnell zu räumen, verkaufe solche von heute an zu

bedeutend herabgesetzten Preisen,
auch empfehle sehr billig

Kapuzen, Unterhosen, Selband-, Liken- und

Filzschuhe

in großer Auswahl

Der Obige.

Das beste Hausmittel gegen die schmerzhaftesten Magenleiden selbst in ganz veralteten Fällen ist die

„Weike Lebens-Essenz“

aus der Schrader'schen Apotheke in Munderkingen. Per Flacon 36 kr. stets vorrätzig bei Hr. Apotheker

Leuze in Winnenden.

Schornberg.

Säg- und Bauholz-Verkauf.

Freitag den 28. November in dem



Spitalwalde Sänchen:
32 fichte Esgämme,
20 fichte Esgämme,
126 Stück Bauholz,
theils IV. Klasse theils
Ausschuß, sodann ver-

chiedenes Material zu Gartenpfosten u.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Tannenwäldle.

Hospitalpflege.
Lang.

Privat-Anzeigen

Waiblingen.

An meine verehrten Mitbürger.

Als ich vor 2 Jahren die Wahl eines Gemeinderaths annahm, hoffte ich durch meine Erfahrungen in der Gemeindeverwaltung zum Wohl der Gemeinde noch etwas beitragen zu können. Nachdem aber meine körperlichen Gebrechen in der Weise sich vermehrt haben, daß ich dem Beruf nicht mehr gehörig nachkommen kann, habe ich heute um meine Entlassung gebeten.

Dies theile ich meinen verehrten Mitbürgern unter Dankes-Bezeugung für das mir bisher in so vielfältiger Weise bewiesene Vertrauen hiedurch mit.

D. 24. Nov. 1873.

Gemeinderath Steinbuch.

Fellbach.

Pferd und Wagenverkauf.

Für das Pferd wird alles garantiert.
Einen 1 1/2 spännigen

**Wagen**

mit 2 paar Leitern und Sandtruche, ein vollständiges Göppinger Geschirr und

2 Pferde

und einen angezeigten

Strohstuhl

zu ertragen bei

Friedrich Greiner, Speisewirt

Waiblingen.

Wollene

Socken

von 27 kr. an pr. Paar

auch

Hausthandschuhe

von jeder Größe, sowie wollene und
Baumwollene

Unterleibchen und**Unterhosen**

empfehl

Zimm. Scheffel.

Waiblingen.

Seuf

von vorzüglicher Qualität ist zu haben
bei

Zimm. Scheffel.

Empfehlung



Ich erlaube mit, mein reichhaltiges Lager in allen Sorten feineren und mittleren Landweinen verschiedener Jahrgänge, sowie auch französische und spanische Weine, zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Ebenso offerire ich achten selbstgebrannten

Kirschegeist & Trösterbranntwein

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Ferd. Huk.

Sehr schönen

- Reis, 6, 7-12 fr. pr. Pfd.
- Feinstes Rindschmalz, 36 fr. pr. Pfd.
- Schweineschmalz, 20 fr. pr. Pfd.
- Erddöl 14 fr. pr. Qtr.

bei größerer Abnahme noch billiger, empfiehlt

Gustav Groß.

Arabische Gummi-Kugeln

bereitet von W. Stuppel u. Comp. in Alpbach. Herzlich empfohlen bei Catarrh Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Athmungsorgane. Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorräthig in Waiblingen in sämtlichen Apotheken.

- Alpbach bei W. Albiner
- Winterbach bei C. F. Blenzig
- Winnenden C. F. Glod
- Schorndorf in beiden Apotheken.

Waiblingen.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Hiermit erlaube ich mir, einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an meine Wirthschaft eröffnet habe.



Indem ich reelle und gute Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll zeichnet

Carl Dabler,

Bäcker in der Sangengasse.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei.

von A. Rädler & Co.

in Weiler und Bäumenheim,

Post und Bahnstation Wertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren

Gust. Gerhard in Winnenden,

Gg. Leopold in Großbottwar,

Weißmann in Backnang

ermächtigt sind, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren eingesehen werden.

Sturmansweller.

Die Erben der verstorbenen Jakob Fischer Wittwe hier, verkaufen nächst

Mittwoch den 26. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

2 Bugserde

1 Steinwagen und 1 Kuhwagen

samt Zugehör wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen besitzenden Hausantheil an der neuen Kirche zu verkaufen.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf am

Samstag den 29. November

Abends 7 Uhr bei Metzger Hertned mit mir abschließen.

A. Schweizer, Cypfer-Mstr.

Waiblingen.

Leihgeschäft.

Geld

wird auf

Werthgegenstände

ausgeliehen bei

F. Zweigle,

Gold- und Silberarbeiter.

100 fl.

sucht sogleich anzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

Bei jedem Kalender-Verkäufer ist vorrätzig:

Der deutsche Hansfreund

Kalender für 1874 6 Bogen, Preis 6 kr. Für Wiederverkäufer Expedition Ernst Kupfer in Stuttgart Nr. Dzd. 54 kr. bei 12 Dzd. 48. bei 25 Dzd. 42 kr. gegen Franko Einsendung des Betrags.

„Es ist nichts, Heinrich — sei ruhig!“ erwiderte er, sich zusammen nehmend, während das Bittern seiner Stimme nur zu deutlich verrieth, wie gewaltig er selbst erschüttert war. „Du weißt ja, daß der Vogt leicht in Zorn und Aufregung geräth.“

„Doch nicht ohne Grund“, warf Heinrich ein.

Echobar zögerte mit der Antwort.

„Vater, Du hast kein Vertrauen mehr zu mir“, fuhr Heinrich vorwurfsvoll fort. „Ich bin ja kein Knabe mehr, und was Dich bedrückt, kann ich auch tragen. Weßhalb hast Du Dich mit dem Vogte überworfen?“

„Er hielt für seinen Hohn um die Hand Deiner Schwester bei mir an!“ erwiderte der Bauer.

„Um Anna's Hand?“ wiederholte Heinrich erkant.

Echobar nickte zustimmend mit dem Kopfe.

„Und Du hast seine Demüthigung zurückgewiesen?“

„Konnte ich anders? Sollte ich Anna's ganzes Lebensglück dem Menschen opfern! Ich hatte keine Ahnung davon, als er kam — ich war artig gegen ihn. Das — das hatte ich freilich nicht erwartet. Ohne Umschweif sagte ich ihm, daß ich nie meine Einwilligung geben werde, daß Anna zu gut für seinen Sohn sei. Er glaubte mir eine Ehre und Gnade zu erweisen — deshalb kränkte ihn meine Zweisung doppelt tief. Ich konnte nicht anders handeln!“

„Du dürftest aber auch nicht anders handeln!“ rief Heinrich.

„Ich halte den Varschen für noch herzloser, als seinen Vater. Hat der Vogt Dir gedroht?“

„Er drohte — er rief mir zu, daß ich meine Worte schwer bereuen sollte. Seine Drohung wird er wahr machen, ich kenne ihn und weiß es. Wenn es mich allein betrifft, so will ich nicht klagen. Nun sei Du aber ruhig und gefaßt, Heinrich, verschweig Deiner Schwester und Mutter, verschweig auch Marie den Vorfall. Ihre Herzen sind so voller Freude und Glück, wozu sollen sie sich fürchten, ehe es Noth thut? Ich fürchte des Vogtes Nachwird ohnehin früh genug kommen.“

„Ich fürchte den Vogt weniger, als Du.“ rief Heinrich.

„Wie oft hat er uns gedroht. Ohne des Grafen Befehl kann er nichts gegen uns thun, und der Graf ist uns jetzt freundlicher gesinnt, sonst würde er nicht die Erlaubniß zu meiner Heirath gegeben haben.“

Echobar wollte antworten — mit Gewalt drängte er die Worte zurück. Wozu sollte er seinem Sohne mittheilen, daß er auf des Grafen freundliche Gesinnung nicht bauen, daß er nicht daran glaube. Ihm blieb nichts weiter übrig, als in Ruhe abzuwarten, was geschehen werde.

„Du kannst recht haben“, sprach er zu Heinrich. „Wir wollen das beste hoffen.“

Er verließ das Zimmer und Haus, um allein zu sein, um sich volle Ruhe und Unbefangenheit wieder zu erringen.

Die Vorbereitungen zur Hochzeit nahmen ihren ungehinderten Fortgang. Echobar erschien wieder vollkommen ruhig und heiter.

Der Hochzeitmorgen brach an. Die geladenen Gäste stellten sich in Echobers Hause ein. Es fehlten Wenige aus dem Dorfe, denn er konnte sich gefallen daß alle zu seinen Freunden gehörten. Von dem Vorfall mit dem Vogte hatte Niemand Kenntniß erhalten. Eine ungetrübte und heitere Stimmung herrschte. Der Bierkrug machte die Runde.

„Heute soll Niemand in meinem Hause dürsten“, rief Echobar, und er hatte kaum nöthig, dies zu sagen. Die Hochzeitsfeierlichkeiten auf dem Lande pflegten schon damals vorzugsweise in Essen und Trinken zu bestehen. Für beides war im reichsten Maße Sorge getragen.

(Fortsetzung folgt.)

München, 21. Nov. Von Mittwoch den 19. November Abends bis Donnerstag den 20. Nov. Abends sind dahier 12 Erkrankungen und 4 Sterbefälle an Cholera zur Meldung gelangt. Die Mehrung der Choleraerkrankungen im Laufe der jüngsten Tage war in der gestern abgehaltenen Sitzung des Gesundheitsausschusses Gegenstand umfassender Erörterungen, aus welchen wir das einstimmige Gutachten der Sachverständigen hervorheben, daß hier keine ungewöhnliche Erscheinung, sondern einfach der Fall einer „Rachepandemie“ vorliege, wie solche Erfahrungsgemäß und den gegebenen Verhältnissen vorzukommen pflegen.

Saag, 22. Nov. Nachrichten aus Indien zufolge wäre die Cholera in Batavia im Abnehmen. — Die Expedition gegen Atschin sollte dieser Tage abgehen; der Obergeneral Swieten sollte am 20. Nov. abreisen und das ganze Geschwader in der Meerenge von Malacca zusammentreffen.

London, 17. Nov. In einer Capelle zu Preston, wurde dieser Tage eine außerordentliche Scene aufgeführt. Ein Mann der die Erlaubniß zum Predigen erlangt und Arbeiter zum Anheben seiner Predigt aufgestellt hatte, wurde, als er eben seine Predigt vollendet hatte und auch den Gottesdienst beendigen wollte, von einer etwa 40 Jahre alten Frau, einem jungen Frauenzimmer und einem jungen Manne auf die schrecklichste Weise durchgeprügelt und an den Haaren aus dem Gotteshause herausgezerrt. Die drei Strafrichter waren seine Gattin, die er verlassen, das Mädchen, dem er den Hof gemacht, das aber zufällig erfahren, daß er verheirathet sei, und der Geliebte des jungen Mädchens.

London, 22. Nov. Nachrichten aus Cayoast-castle vom 31. Oubr. zufolge überfielen die Engländer am 27. Oktober das Achantilager bei Dunquah und brannten dasselbe nieder. Bei einer Reconnoissance nach Abraçampa wurden viele Achant's gefangen.

Washington, 20. Nov. In offiziellen Kreisen macht sich der Glaube geltend, daß der Krieg vermieden werden wird. In Baltimore wurde eine Massenversammlung gehalten, in welcher eine Resolution angenommen wurde, welche Genugthuung von Spanien über die Okkupation Cuba's verlangt.

New-York, 20. Nov. Der amerikanische Consul in Santiago zeigt offiziell an, daß bis zum 13. November erst 53 Gefangene vom „Virginia“ erschossen seien. — Die Senatoren Sumner und Cameron rufen die Sympathien des amerikanischen Volkes für die spanische Republik an, welche um ihre Existenz kämpfe.

Verschiedenes.

(Der Nothstand in Amerika.) Die New-Yorker Zeitungen vom 6. v. äußern sich sehr verzagt über die in Folge der jüngsten Panik erfolgten Arbeitseinstellungen. Philadelphia befindet sich in einem Zustande gänzlicher Stodung. In einer Revue der Situation bemerkt der „Newyork Herald“, daß, falls nicht die öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten einschreiten, um den Nothstand zu lindern, derselbe sich in Raub und Mord Luft machen müsse. Die Zahl der Beschäftigungslosen in Philadelphia ist 32,000. In Boston hat die Obahngesellschaft die Arbeitshunden vermindert und eine entsprechende Reduktion der Löhne eintreten lassen. In Reading haben 18 große Hutfabriken plötzlich ihre Thätigkeit eingestellt und 2000 Menschen sind brodlos geworden. Es herrscht auch ein ernstlicher Drack in den Petroleum-Raffinerien, da der Exporthandel stockt und der heimische Handel gelähmt ist.

Fruchtpretie vom winnender Grundmarkt am 20. Nov. 1873.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise.				Höchster Niederst.			
	Hocher		Niederer		Preis		Preis	
	n.	tr.	n.	tr.	n.	tr.	n.	tr.
Dinkel pr. Centr.	7	18	7	14	7	9	7	24
Heber.	4	50	4	47	4	41	4	56